

# Naturschutz Auktion

Eine Veranstaltung der Bodensee-Stiftung [www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)



## Auktionskatalog

## Wer bietet mehr für die Natur?

2. Naturschutzauktion am westlichen Bodensee  
in Singen am Hohentwiel

am Samstag, den 10. Oktober 2009, um 14.30 Uhr

in der Stadthalle Singen, Stand 32, im Rahmen der Messe Umwelt 2009

## Die Naturschutz-Auktion 2009 wird gefördert und unterstützt durch:



Deutsche Umwelthilfe



### Kontakt:

Bodensee-Stiftung  
Patrick Trötschler  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel. +49-(0)7732-999540  
Fax +49-(0)7732-999549  
p.troetschler@bodensee-stiftung.org

Die Internationale Bodensee-Stiftung ist eine projektorientierte Naturschutz-organisation und setzt sich seit 1994 für nachhaltige Wirtschaftsweisen in der internationalen Bodenseeregion und darüber hinaus ein. Die Bodensee-Stiftung repräsentiert den Bodensee im globalen Seennetzwerk Living Lakes. Mehr zu den Aktivitäten und Projekten der Bodensee-Stiftung erfahren Sie im Internet unter: [www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)



**Fotos:** Titel: P. Trötschler (o), Marion/Pixelio (u); S. 3: A. Jung; S. 4: H. Eden; S. 5: Bodensee-Stiftung; S. 6/7: H. Werner; S. 8: A. Kirschkel (l), J. Zmudzki (r)/beide Pixelio; S. 9: H. Bolliger (o), Dr. H. Both (u); S. 10: Albedo (r), Raggedobin (l)/beide Pixelio; S. 11: F. Hollenbach (o), Verena N. (m)/beide Pixelio, V. Martin (u); S. 12: C. Przygoda/Pixelio (o), BUND (u); S. 13: B. Krebs; S. 14: M. Schimmel (o), Verena N./beide Pixelio; S. 15: Verena N., G. Winter (u)/beide Pixelio; S. 16: P. Trötschler, Klicker/Pixelio (m); S. 19: Netzwerk Blühende Landschaft; S. 20: H. Werner

## Grußwort des Schirmherrn Andreas Jung

### Auktion mit Naturschätzen vom Bodensee – Ihre Chance auf grünes Gold!

Am Samstag, den 10. Oktober 2009 wird die Bodensee-Stiftung zum zweiten Mal eine Naturschutz-Auktion am Bodensee durchführen. Im Rahmen der Messe „Umwelt“ in der Singener Stadthalle werden wir Ihnen wieder die Möglichkeit bieten, in die Natur und Landschaft am Bodensee zu investieren.

Biodiversität – ein sperriger Begriff für die Vielfalt der Arten und Ökosysteme auf der Erde. Eine Vielfalt, die Jahr für Jahr und Monat für Monat auf rasante Weise verloren geht – nicht nur in Brasilien oder anderen Hotspots der Artenvielfalt, sondern auch hier in Europa und in Deutschland.

Der US-Biologe Prof. Daniel Janzen sagte zum Verlust der biologischen Vielfalt: **„Es ist, als hätten die Staaten der Welt sich entschlossen, ihre Bibliotheken zu verbrennen, ohne dass sie sich vorher die Mühe gemacht hätten, die Bücher überhaupt zu lesen“.** 1992 wurde der Schutz der biologischen Vielfalt von den Vereinten Nationen als „common concern of humankind“, als gemeinsames Anliegen der Menschheit titulierte. Die Staaten der Erde wurden aufgefordert, ihre Verantwortung für die Biodiversität des Planeten Erde anzuerkennen und Wege zu finden, diese zu schützen. 191 Staaten haben den Vertrag unterzeichnet. Auch die Wirtschaft ist aufgefordert, dem Beispiel der Staaten zu folgen und zum Erhalt der Biodiversität beizutragen.

Mit dieser Auktion wollen wir den guten Absichten nun Taten folgen lassen und einen ungewöhnlichen Weg zum Schutz der Artenvielfalt eröffnen. Durch die Ersteigerung eines oder mehrerer schützenswerter Naturgüter tragen Sie selbst zum Schutz der Vielfalt auf unserer Erde bei - jetzt und für kommende Generationen.

Erhalten sie die Schönheit und Vielfalt der Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung und leisten sie so einen wichtigen Beitrag zu dem weltweiten Ziel!

Andreas Jung  
Mitglied des Deutschen Bundestages



Andreas Jung, MdB,  
übernimmt in  
diesem Jahr die  
Schirmherrschaft  
der Naturschutz-  
Auktion.

## Die Naturschutz-Auktion

Naturschutz-Auktionen repräsentieren ein neues Instrument zur Finanzierung von Schutzmaßnahmen. Seit über zwei Jahren erfolgreich in den Niederlanden praktiziert, konnten so schon mehrere hundert tausend Euro für die Pflege wertvoller Landschaftselemente wie Streuobstwiesen, Hecken, Teiche, Feuchtbiotop oder Wildtierkorridore generiert werden. Die Naturschutz-Auktion stellt eine attraktive Möglichkeit für die private Förderung von Naturschutzmaßnahmen dar und stärkt die Verbindung der Menschen mit ihrer Landschaft.

Ob Firma, Privatperson, Schule oder Verein, alle können ein Gebot abgeben und so die Pflege und den langfristigen Erhalt eines ausgewählten Naturgutes sichern. Durch die Gebote werden Naturschutzorganisationen und Landschaftspfleger in ihrer wichtigen Arbeit unterstützt. Die erfolgreichen Bieter und Bietergemeinschaften ersteigern eine Leistung mit sichtbarem Ergebnis in ihrer unmittelbaren Umgebung. Mit ihrer Teilnahme an der Naturschutz-Auktion und die Abgabe eines Gebots für gefährdete Lebensräume und Arten zeigen die Bieter, dass Ihnen die Natur und die Landschaft am Bodensee am Herzen liegt.



Dr. Haro Eden, ehemaliger Geschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee, wird für eine kompetente, spannende und unterhaltsame Naturschutz-Auktion sorgen.

## Was gibt es zu ersteigern?

Die Bodensee-Stiftung hat verschiedene Objekte im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege zusammen gestellt, um der Vielseitigkeit der Natur- und Kulturlandschaft in der Bodenseeregion gerecht zu werden. Der vorliegende Auktionskatalog enthält alle Objekte, die auf der Auktion versteigert werden und bietet detaillierte Informationen zu den einzelnen Auktionsobjekten.

Lassen Sie sich überraschen und begeistern von den zahlreichen attraktiven Möglichkeiten, sich bei der Naturschutz-Auktion für den Erhalt von Natur und Landschaft am Bodensee einzusetzen.

## Rückblick auf die 1. Naturschutz-Auktion am 13. September 2008 in Radolfzell

### Erste Naturschutz-Auktion bringt 3.000 Euro

Trotz starkem Regen hatten sich gut zwei Dutzend Interessierte im Radolfzeller Herzengelände eingefunden. Carlo Karrenbauer vom gleichnamigen Konstanzer Auktionshaus leitete die Veranstaltung ehrenamtlich und mit Charme, Witz und viel Engagement für die Natur am Bodensee: „Ich habe in den letzten 30 Jahren schon viel versteigert, vor allem natürlich Kunst und Antiquitäten. Aber das war das erste Mal, dass ich etwas Lebendiges, Naturdenkmäler, Wildobsthecken und Bienenweiden, unter den Hammer gebracht habe. Es hat mir großen Spaß gemacht.“

Mit 1.250 Euro für die Anlage von fünf Hektar Bienenweide, spezielle Blühensaat als Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten, kam das höchste Gebot vom Verein „Gutes vom See“. Die Träger der Regionalmarke verstehen ihr Engagement als Beitrag zum Erhalt der eigenen Wirtschaftsgrundlage. „Wir haben in unserem Verein auch Imker für die es immer schwieriger wird, für ihre Bienen genügend Nahrung im Sommer zu finden. Jetzt haben wir ein Zeichen gesetzt und hoffen, dass bei den nächsten Auktionen weitere Unternehmen mit bieten.“

Insgesamt wurden 16 Gebote abgegeben, zusammen kamen auf diese Weise rund 3.000 Euro für ganz konkrete Naturschutzleistungen im Landkreis Konstanz zusammen. „Wir verstehen die Naturschutz-Auktion als eines von mehreren Instrumenten, um das Engagement der Unternehmer für den Wirtschafts- und Naturraum Bodensee konkret und sichtbar zu machen.“, so Marion Hammerl, Geschäftsführerin der Bodensee-Stiftung.



## Landschaftspflege mit Schafen und Ziegen am Singener Hausberg



### Lebendige Rasenmäher für den Hohentwiel

Seit 1941 steht der Hohentwiel wegen seiner enormen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten unter Naturschutz. An den trockenen Süd- und Westhängen des Singener Hausbergs findet man seltene Pflanzen wie Küchenschelle, Ysop, Goldaster und Steppensalbei. In den felsigen Partien gedeihen Mauerpfeffer, Berglauch, Bergsteinkraut und Pfingstnelke. Auf den Weideflächen wachsen Fransenenzian und Silberdisteln. Zu den herausragenden Tierarten am Hohentwiel zählen zum Beispiel Mauereidechsen, Neuntöter, Kolkraben, Wanderfalken und verschiedene seltene Heuschrecken wie die Italienische Schönschrecke.

Hannelore Pföst und Dr. Hubertus Both bewirtschaften seit über zehn Jahren die Staatsdomäne Hohentwiel. In dieser Zeit haben sie hart gearbeitet und viel erreicht, unter anderem wurden sie 2008 mit dem Naturschutzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Ihre wichtigsten Arbeitsgeräte sind lebendige Rasenmäher: rund 800 Mutterschafe und 50 Ziegen. Diese beweiden die für den Hohentwiel typischen Magerrasenflächen, Streuobstflächen und schwierigen Steillagen und erhalten so die wertvolle Natur- und Kulturlandschaft am Hohentwiel.

Die jährlichen Kosten für ein Weideschaf betragen 105,- Euro. Dafür kann pro Jahr eine Fläche von rund 2.500 m<sup>2</sup> (0,25 Hektar) in den Steillagen des Hohentwiel beweidet werden.

**Das Mindestgebot liegt bei 105,- Euro.** 



## Einzäunung einer Rinderweide im Hausener Achried

### Hinterwälder können in Hausen weiden

Das Naturschutzgebiet Hausener Achried ist ein Niedermoor auf kiesigen Ablagerungen, in dem seltene Pflanzengesellschaften wie Kleinseggenriede und Pfeifengraswiesen vorherrschen. Diese Lebensräume beherbergen seltene Vögel wie Bekassine, Schwarzkehlchen und Neuntöter, aber auch besondere Schmetterlinge wie zum Beispiel Ameisenbläulinge.

Seit Anfang der 1990er Jahre werden Hinterwälder-Rinder zur Offenhaltung des Naturschutzgebiets Hausener Achrieds eingesetzt, um diese Vielfalt von Arten und Lebensräumen zu erhalten.

Aktuell besteht die Möglichkeit, die Beweidungsfläche des Hausener Achrieds um ein ökologisch hochwertiges Areal von knapp neun Hektar zu erweitern. Dafür muss dieses Gebiet, das entlang eines beliebten Spazierwegs gelegen ist, eingezäunt werden.

Die Kosten für die Errichtung von 10 laufenden Metern Weidezaun betragen 60 Euro.

**Das Mindestgebot liegt bei 60,- Euro für 10 laufende Meter.**



## Streuobstwiese am Naturschutzgebiet Bohnlandried in Konstanz-Litzelstetten

### Paradies für Margerite, Wendehals und Gartenschläfer

Streuobstwiesen sind charakteristisch für die süddeutsche Kulturlandschaft und ein wichtiges ökologisches Bindeglied zwischen Wald und Wiese. Viele seltene Tierarten finden hier ihr zuhause.

Um die Wiesen so zu erhalten wie sie sind und die ökologische Vielfalt zu erhalten bedarf es jedoch einer regelmäßigen Pflege der Bäume. Die Wiese muss gemäht und absterbende Bäumen ersetzt werden und natürlich muss das Obst im Herbst gesammelt werden.

Streuobstwiesen gehören zum bedeutenden Kultur- und Naturgut unserer Region. Durch das geplante Vorhaben wird eine alte Streuobstwiese zwischen Litzelstetten und Dingelsdorf neu angelegt sowie die Restbestände der über 60 Jahre alten Obstbäume gepflegt.

Für die notwendige erste Grundpflege der bestehenden Bäume entstehen einmalige Kosten in Höhe von 270,- Euro. Um diese schöne und alte Streuobstwiese dauerhaft zu erhalten muss sie jedoch auch verjüngt und neue Bäume gepflanzt werden (90,- Euro je Baum). Die weiterführende Pflege der Streuobstwiese übernimmt der Bewirtschafter.

**Das Mindestgebot liegt bei 270,- Euro für die Pflege des Altbestandes.** 



## Streuobstwiese am Hohentwiel

### Ein Herz für alte Sorten



Im Naturschutzgebiet Hohentwiel gibt es über 600 Streuobstbäume. Ergänzend zum alten Baumbestand wurden in den letzten 15 Jahren in großem Umfang neue Streuobstwiesen angelegt.

Auf dem Flurstück Schmitteacker am Nordhang des Hohentwiel wurden 300 Obstbäume gepflanzt. Darunter viele alte Obstsorten wie zum Beispiel Egnacher Mostbirne, Sülibirne, Gundelsheimer Birne, Roter Hegauer, Salemer Klosterapfel, Brettacher oder Rote Sternenrenette. Auf diese Weise trägt die Staatsdomäne Hohentwiel zum Erhalt seltener alter Kulturpflanzen bei.

Für die fachgerechte Pflege eines Streuobstbaums während der nächsten 5 Jahre belaufen sich Kosten auf 135 Euro.

Jeweils mehrere Bäume der folgenden Birnensorten können ersteigert werden:

- Kirchensaller Mostbirne
- Oberösterreichische Weinbirne
- Champagnerbratbirne

**Das Mindestgebot je Baum liegt bei 135,- Euro (5 Jahre Pflege).** 🌿



## Europaweit einmalige Wildobsthecken-Anlage auf dem Haettelihof in Konstanz

### Genetische Vielfalt unseres Obstes sichern

Nach den positiven Erfahrungen der ersten Pflanzungen im vergangenen Jahr plant der Haettelihof den weiteren Ausbau der Wildobstanlage. Damit wird eine in dieser Form in Europa einmalige Sammlung von Wildobstsorten angelegt. Diese Maßnahme sichert den genetischen Ursprung der heute üblichen Obstsorten und bietet aufgrund ihrer Vielfältigkeit einen hervorragenden Überblick zum Thema Wildobst. Selbstverständlich sind die Wildfrüchte auch bei Tieren und Insekten als Nahrungsquelle und Lebensraum sehr beliebt.

Jeweils 15-25 Arten einzelner Wildobstsorten (z. B. Haferpflaume, Mispel, Felsenbirne, Apfelbeere) aus ganz Europa werden gepflanzt und gepflegt. Insgesamt können bis zu 700 laufende Meter Wildobsthecken angelegt werden.

Mit Beschriftungen und Führungen wird das Vorhaben der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine Tafel informiert über Bedeutung, Hintergründe und Unterstützer. Gerne können Interessenten die schon bestehenden Pflanzungen besichtigen. Terminvereinbarung unter 07531-3616352 oder 0152-29283545 (Thomas Schumacher und Ute Paluch).

Für 430 Euro können 10 Meter Hecke gepflanzt, beschriftet und 10 Jahre lang gepflegt werden.

**Das Mindestgebot liegt bei 430,- Euro.** 



## Sicherung eines Feuchtbiotops in Gailingen

### Wasser für Libellen und Molche

Am Rande des Naturschutzgebiets Gailingen Berg-Bölderren (Kalkquellried) wurde im vergangenen Jahr ein ca. 200m<sup>2</sup> großer Amphibienteich als Laichplatz für Springfrosch, Grasfrosch, Laubfrosch, Bergmolch und Libellen angelegt. Der Teich soll zu einer erheblichen Ausweitung der Populationen dieser Arten führen.

Der Teich wird von Entwässerungsgräben aus der oberhalb liegenden Naturschutzfläche gespeist. Nur wenn diese Gräben konsequent offen gehalten werden, ist der Teich ganzjährig ausreichend mit Wasser gefüllt. Zudem kann so eine zu starke Vernässung des Naturschutzgebiets verhindert und so die Streuwiesenarten (z.B. die Orchidee Weiße Sumpfwurz) gefördert werden.

Die Gräben sind insgesamt 71 Meter lang. Die Pflegekosten pro Meter betragen 16,50 Euro.



Das Mindestgebot liegt bei **16,50 Euro**. 



## Anlage eines Reservats für Ackerwildkräuter am Riedbuck in Gottmadingen



### Platz für wilde Kräuter schaffen

Auf dem Sandboden des Riedbucks bei Gottmadingen entwickelt sich aus dem im Boden vorhandenen Samenpotential eine farbenprächtige Ackerwildkrautflora, wenn sie nicht mit Herbiziden weggespritzt wird. Roter Klatschmohn, blaue Kornblume, weiße Lichtnelke und violette Zottelwicke bestimmen das Bild. Auch seltene Arten wie der Dreiblättrige Ehrenpreis treten auf. Die Fläche ist ein Magnet für Wildbienen und Schmetterlinge. Auf einer Fläche von ca. 1.000 m<sup>2</sup> wird entlang eines Weges am Gottmadinger Ortsrand ein Reservat für diese Arten geschaffen. Nach der Blüte dient die Brache auch für Feldlerche, Zauneidechse und Kleinem Perlmutterfalter als Lebensraum zwischen den Ackerflächen.

12

Der Landwirt pflügt die Fläche im Herbst mit, sät aber nicht ein. Aus dem Samenpotential im Boden entwickelt sich die standortgerechte Ackerflora. Der Bestand bleibt über den Sommer stehen und wird im Herbst untergepflügt. Eventuell muss im Laufe des Sommers ein Teil gemäht werden (falls sich z.B. Ackerkratzdisteln entwickeln). Das Projekt läuft über drei Jahre. Die Kosten in diesem Zeitraum belaufen sich auf 440,- Euro.

In der Nähe hat der BUND im letzten Jahr ein neues Sandtrockenrasen-Biotop geschaffen. Das Ackerreservat wäre eine ideale Ergänzung dazu. Durch die Vernetzung werden solche Flächen noch wertvoller.

**Das Mindestgebot liegt bei 440,- Euro.** 



## Sanierung eines Baum-Naturdenkmals in Radolfzell-Möggingen

### Kronenpflege für die Bodmann-Linde

Die wunderbar ausgebildete Winterlinde (*Tilia cordata*) begrüßt den Reisenden von Radolfzell nach Möggingen. In früherer Zeit diente der schon von Weitem sichtbare Baum als Zeichen für eine hier verlaufende Wegekreuzung. Vermutlich kennzeichnete der Baum auch den Beginn der Herrschaft des Grafen zu Bodmann, da hier die ehemalige Gemarkungsgrenze verlief.

Früher im Besitz des Grafen zu Bodmann, wurde der Baum inzwischen zum Naturdenkmal erklärt (Nr. 194) und befindet sich heute im Eigentum der Stadt Radolfzell. Um den wunderschönen Baum mit einem stattlichen Stammumfang von 3,44 Metern möglichst lange zu erhalten, benötigt der Baum eine Kronenpflege. Die Kosten für eine einmalige Sanierung belaufen sich auf 1.100 Euro.

**Das Mindestgebot liegt bei 1.100,- Euro.** 



## Bienenweiden am Bodensee



Der Rückgang der bestäubenden Insekten ist eine der Hauptbedrohungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Zahlreiche Wildpflanzen können ohne bestäubende Insekten keine Samen bilden und sind dann in ihrem Fortbestand stark bedroht. Viele dieser Pflanzen können aufgrund ihrer speziellen Blütenform nur von ganz bestimmten Insekten bestäubt werden. Insgesamt sind rund 80 % der heimischen Blütenpflanzen auf die Bestäubung durch Honig- und Wildbienen angewiesen.

Die Vitalität und Vielfalt der Blüten besuchenden Insekten sind wichtige Indikatoren für den Zustand einer Landschaft. Der starke Rückgang der Wildbienenarten sowie die hohen Bienenverluste in den letzten Jahren machen deutlich, dass unsere Landschaft aus dem Gleichgewicht geraten ist. Artenreiche Lebensräume werden immer mehr zurückgedrängt.

Auch unsere Bodenseelandschaft ist in den letzten Jahren immer blütenärmer geworden. Der stetig wachsende Flächenverbrauch und die intensiver werdende Landwirtschaft lassen den Pflanzen kaum mehr Zeit und Raum zum Blühen. Vor allem in den Sommermonaten ist das Nahrungsangebot für Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge, Laufkäfer und weitere Blütenbesuchern dramatisch eingebrochen. Die Landschaft ist schön grün, aber viel zu wenig bunt. Es gibt kaum blühende Ackerrandstreifen und viel zu wenig Grünland aus dem – sprichwörtlich – Milch UND Honig fließen.

Damit unsere Bodenseelandschaft wieder bunter und vielfältiger wird, hat die Bodensee-Stiftung das Netzwerk des Netzwerks Blühender Bodensee gegründet. Ziel ist die Vernetzung, Information, Weiterbildung und Beratung von Partnern, die sich aktiv für eine bienen- und insektenfreundliche Bewirtschaftung und Pflege von Flächen einsetzen.



Für die Anlage von Blühflächen stehen aber kaum Mittel zur Verfügung. Deshalb werden mehrere Blühflächen und Bienenweiden zur Versteigerung angeboten.



## Anlage von blühenden Ackerrandstreifen in Gailingen

### Am Ackerrand das Sommerloch stopfen

Durch die Anlage von Ackerblühstreifen wird für Bienen und andere Blüten besuchende Insekten eine wichtige Nahrungsquelle geschaffen, die sie speziell während des sogenannten Sommerlochs auf natürliche Weise ernährt. Zudem erfolgt eine indirekte Förderung von räuberischen Insekten wie Wespen und Laufkäfern sowie von Spinnen, Eidechsen und Vögeln, die sich von den Blüten besuchenden Insekten ernähren.

Für die Anlage solcher blühenden Ackerrandstreifen mit einer Breite von zwei bis drei Metern muss der Landwirt entsprechendes Saatgut einkaufen, die Flächen gesondert einsäen und etwas geringere Erträge in Kauf nehmen. Die Gebrüder Martin in Gailingen wollen im Jahr 2010 bis zu 5 Hektar (50000 m<sup>2</sup>) blühende Ackerrandstreifen anlegen.

**Das Mindestgebot liegt bei 25,- Euro (1000 m<sup>2</sup>).** 

## Anlage einer mehrjährigen Bienen- und Insektenweide auf dem Haettelihof in Konstanz



### Dauer-Tankstelle für Blütenbesucher

Blüten besuchende Insekten benötigen eine sichere Versorgung mit Nektar und Pollen während der gesamten Insektensaison. Darum sind mehrjährige Blühflächen besonders wertvoll für Blütenbesucher und gleichzeitig für viele andere Wildtiere.

Thomas Schumacher und Ute Paluch vom Haettelihof in Konstanz wollen auf insgesamt ca. 3.000 m<sup>2</sup> eine Blühmischung ansäen, die über mehrere Jahre immer wieder blüht. Bereits im ersten Jahr wird die Mohn-Blüte für ein ansprechendes Bild sorgen, im zweiten Jahr gelangen Margeriten und Glockenblumen zur Blüte, später werden Salbei, Flockenblumen und Bocksbart die bunt blühende Wiese prägen. Die Kosten für das Saatgut, die Saatbeet-herstellung, Anlage und regelmäßige Pflege der Blühfläche belaufen sich für drei Jahre auf 495,- Euro.

**Das Mindestgebot liegt bei 495,- Euro.** 



## Anlage von Bienenweiden rund um Bohlingen

### Blütenmeer statt Weltmarktpreise



Bei den gegenwärtig historisch tiefen Preisen für Getreide können unsere Landwirte kaum oder nicht mehr kostendeckend produzieren. Da kann Naturschutz zur Einkommensalternative werden. Landwirt Peter Graf will im kommenden Jahr zeitlich gestaffelt bis zu vier Hektar Bienenweiden rund um Bohlingen anlegen. Zur Aussaat werden im wesentlichen Phacelia – auch Bienenweide, Bienenfreund, Büschelschön oder Büschelblume genannt – und verschiedene Kleearten kommen.

Die Kosten für das Saatgut, die Saatbeetherstellung und die Ansaat belaufen sich auf 250,- Euro pro Hektar.

**Das Mindestgebot liegt bei 250,- Euro pro Hektar.** 



## Naturschutz-Auktion: das Wichtigste in Kürze

### Ist die Spende absetzbar?

Selbstverständlich ist der gesamte Betrag aus der Versteigerung steuerlich absetzbar. Die Bodensee-Stiftung ist eine gemeinnützige Naturschutz-Organisation.

### Welche Objekte werden versteigert?

Es werden in erster Linie Naturschutzobjekte und Maßnahmen ausgesucht, deren Finanzierung ansonsten eher schwierig ist und für die keine oder nur unzureichende öffentliche Fördermittel zur Verfügung stehen. Um einen regionalen und persönlichen Bezug zu den Objekten/Maßnahmen herstellen zu können, werden nur Objekte aus der Bodenseeregion versteigert. Der Auktionskatalog steht auf [www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org) als PDF-Dokument zum Download bereit.

### Wie kommt der Preis für ein Objekt zustande?

Für das zu versteigernde Objekt werden die Kosten der Pflege oder Maßnahme berechnet (Material, Arbeitsstunden etc.). Dieser Wert wird um zehn Prozent für den Verwaltungsaufwand der Bodensee-Stiftung erhöht und dann als Mindestgebot festgesetzt.

### Wer sucht die Objekte aus?

Die Auswahl der Objekte erfolgt durch die Bodensee-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden und durchführenden Organisationen.

### Wer kann mitsteigern?

Mitsteigern können alle Unternehmen, Privatpersonen, Kommunen, Verbände, Schulen oder Vereine die sich für den Erhalt der natürlichen Arten- und Lebensraumvielfalt in der Bodenseeregion engagieren wollen. Für größere Objekte können sich auch mehrere Bieter zu einer Bietergemeinschaft zusammen schließen.

## **Kann man mitsteigern, wenn man am Tag der Auktion verhindert ist?**

Es besteht die Möglichkeit, vorzeitig ein schriftliches Gebot bei der Bodensee-Stiftung abzugeben, welches natürlich vertraulich gehandhabt wird. (Patrick Trötschler 07732-999541; p.troetschler@bodensee-stiftung.org).

## **Was passiert wenn deutlich mehr geboten wird als das Mindestgebot?**

Durch die neuartige Finanzierungsart der Naturschutzauktion werden häufig höhere Summen erzielt als für die Maßnahmen notwendig sind. Um Überfinanzierung zu vermeiden und eine transparente Verwendung der Spendengelder zu gewährleisten, werden Überschüsse in Absprache mit den Spendern für die Finanzierung weiterer Maßnahmen aus dem Auktionskatalog genutzt, welche bei der Versteigerung keine Interessenten gefunden haben. So kann die maximale und ideale Ausnutzung der Spendengelder gewährleistet werden.

## **Gehören die versteigerten Objekte dem Ersteigerer?**

Nein. Ersteigert werden nicht wirklich die Naturschutzobjekte sondern eine Arbeitsleistung und die Sicherstellung der Pflege für einen definierten Zeitraum. Besitz- und Eigentumsverhältnisse ändern sich nicht.

## **Wer bekommt das Geld aus der Versteigerung?**

Das Geld fließt in Form einer zweckgebundenen Spende an die Bodensee-Stiftung, welche es dann gemäß den geschlossenen Pflege- oder Ausführungsverträgen an die durchführenden Organisationen weiterleitet. Der Verwaltungszuschlag von zehn Prozent verbleibt bei der Bodensee-Stiftung für die Organisation der Auktion, die Koordination der Maßnahmen und die Betreuung der ausführenden Organisationen und der Spender. Die durchführenden Organisationen bekommen genau den Betrag, der zur Durchführung der Maßnahme angesetzt wurde. Wurden bei der Versteigerung höhere Beträge erzielt, so wird dieses Geld im Einvernehmen mit dem Spender zur Finanzierung weiterer Projekte genutzt, welche nicht ersteigert wurden.

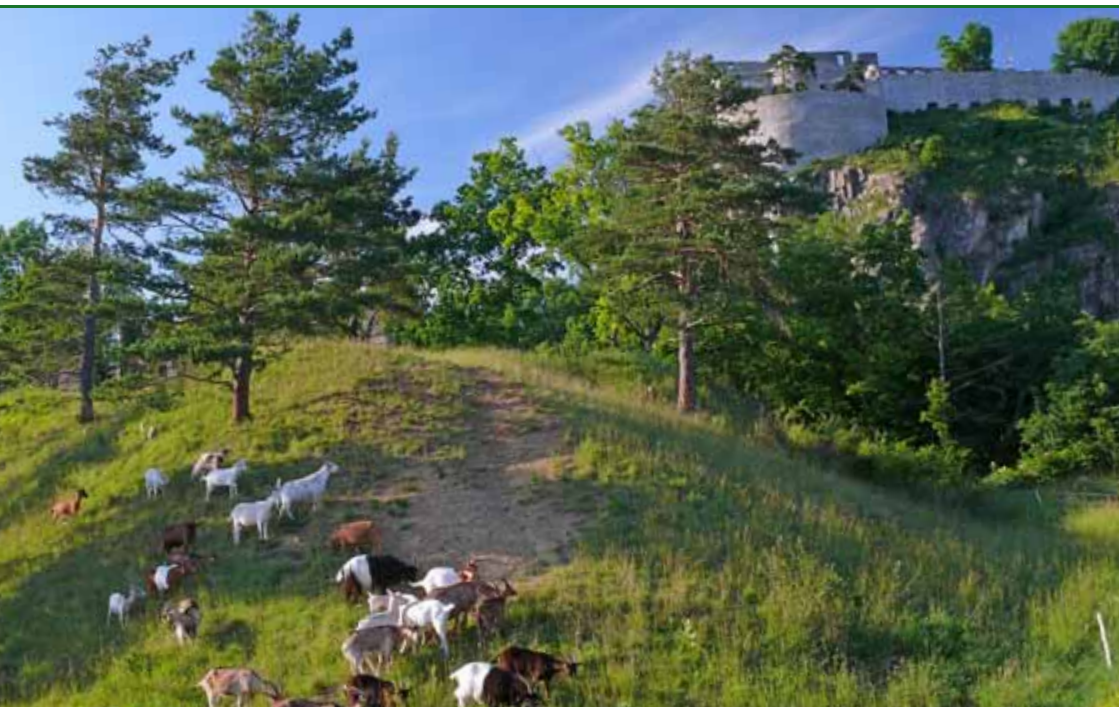
## Was passiert nach der Auktion?

Nachdem ein Unternehmen oder eine Privatperson den Zuschlag erhalten hat, wird ein Vertrag zwischen der Bodensee-Stiftung und der ausführenden Organisation über die vereinbarte Leistung geschlossen. Für die gezahlte Summe bekommt der Meistbietende eine Spendenbescheinigung über eine zweckgebundene Spende ausgestellt. Die Bodensee-Stiftung kontrolliert die vertragsgerechte Ausführung und betreut die ausführende Organisation und den Spender für die Dauer des Vertrages.

## Wer stellt sicher, dass das Geld auch da ankommt, wo es hin soll

Für die Verwaltung der Spendengelder und die Koordination der Maßnahmen ist die Bodensee-Stiftung verantwortlich. Sie stellt die langfristige Betreuung der Spender sowie der durchführenden Organisationen sicher. Die Bodensee-Stiftung wird regelmäßig von unabhängiger Stelle geprüft und legt gegenüber ihren Stifterverbänden jährlich einen Rechenschaftsbericht ab.





Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel. +49-(0)7732-999540  
Fax +49-(0)7732-999549  
[info@bodensee-stiftung.org](mailto:info@bodensee-stiftung.org)  
[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)